

Gold bricht nach oben aus - lassen Sie sich nicht abhängen!

15.09.2017 | [Egon von Greyerz](#)

Die Entwicklung der Gold- und Silberpreise in den nächsten Monaten wird die meisten Investoren ziemlich überraschen. Gleichzeitig wird die Volatilität an allen Märkten deutlich zunehmen. Im Moment hat es den Anschein, als gäbe es "im Westen nichts Neues", wie Erich Maria Remarque über den Ersten Weltkrieg schrieb. Zehn Jahre nach dem Beginn der Großen Finanzkrise und neun Jahre nach dem Untergang von Lehman Brothers scheint die Welt in besserer Verfassung zu sein als je zuvor. Die Aktien eilen von Rekord zu Rekord, die Zinsen liegen auf einem historisch niedrigen Niveau, die Immobilienmärkte boomen wieder und die Konsumenten geben mehr Geld aus denn je.

Haben die Zentralbanken die Welt gerettet?

Warum also haben wir uns 2007 solche Sorgen gemacht? Kein Problem ist noch so groß, als dass es unsere freundlichen Zentralbanker nicht lösen könnten. Um alle Welt zu täuschen, muss man nur die Geld- und Kreditmenge um 100 Billionen \$ ausweiten, die Derivatmärkte um weitere 100 Billionen \$ vergrößern, den Menschen unfinanzierbare Renten, Sozialleistungen und Gesundheitszuschüsse versprechen und die Zinsen auf null Prozent oder in den Minusbereich senken.

Da haben wir es. Das ist die neue Normalität. Die Zentralbanken haben alle keynesianischen Werkzeuge erfolgreich angewendet. Wie kann das System trotz höherer Verschuldung und all den ausstehenden Verbindlichkeiten nur so gut funktionieren? Nun, heute sind die Dinge einfach anders. Wir haben schließlich all die ausgeklügelten Finanzinstrumente, die Computeralgorithmen, die komplexen Modelle, das neue Falschgeld - Entschuldigung, ich meine natürlich die quantitativen Lockerungen - die Manipulationen, ähm das Management der Zinsen, und äußerst hinterhältige - ich wollte sagen intelligente - Zentralbanker.

Oder? Ist es diesmal wirklich anders? All die Schwindeleien der Notenbanken haben den obersten 1% ein Vermögen eingebracht und dem Rest der Welt gigantische Schulden beschert. Wer sich eingehend mit den Marktrisiken befasst hat, kann heute zwei sehr unterschiedliche Schlussfolgerungen ziehen:

Die Zentralbanker haben alle bekannten und einige neue Tricks äußerst geschickt angewendet und die Welt durch das Drucken unvorstellbarer Geldmengen, die exponentielle Ausweitung der Kreditmenge und die Abschaffung der Kreditkosten mittels Senkung der Zinsen auf oder unter die 0%-Linie gerettet. Das ist das ideale Szenario und die Krugmans dieser Welt müssen extrem zufrieden mit sich sein, denn diese Sichtweise rechtfertigt den Nobelpreis und bestätigt, dass sie die perfekte Methode gefunden haben, die auf unbestimmte Zeit und mit großem Erfolg angewendet werden kann.

Wenn Sie jedoch glauben, dass kein Baum in den Himmel wächst, und dass sich solides Geld am Ende immer durchsetzen wird, können wir angesichts der aktuellen Marktlage schlussfolgern, dass wir uns in der Endphase einer Finanzblase epischen Ausmaßes befinden. Zum Glück hat unsere Seite auch einmal einen Nobelpreis erhalten, allerdings war das bereits 1974, als der Ökonom Friedrich August von Hayek ausgezeichnet wurde.

Zwischen den Manipulatoren und den Verfechtern des soliden Geldes tobt ein langer Kampf. Mit Hilfe von finanziellen Versprechungen und mehr Zuschüssen lassen sich die meisten Menschen lange Zeit täuschen. Doch leider wird den Keynesianern eines Tages die Munition ausgehen, wenn alle gedruckten Währungen zu ihrem intrinsischen Wert von Null zurückkehren. Es ist unmöglich, alle Menschen für immer hinter das Licht zu führen.

Wie Margaret Thatcher sagte: "Das Problem am Sozialismus ist, dass einem letzten Endes immer das Geld anderer Leute ausgeht." An genau diesem Punkt stehen wir heute. Das Geld anderer Leute ist weltweit knapp geworden. Als wir 2002 begannen, für unsere Investoren und uns selbst aggressiv Silber zu kaufen, dachten wir nicht, dass es den Zentralbanken gelingen würde, die Märkte noch mehr als 15 Jahre lang zu manipulieren. Allerdings kostete die Unze Silber damals noch 4 \$ und die Unze Gold 300 \$ - die Manipulationen waren also nur teilweise erfolgreich.

Geld drucken funktioniert nicht mehr

Die Zeichen deuten mittlerweile eindeutig darauf hin, dass sich das Experiment des Gelddrucks seinem Ende nähert. Trotz der Billionen an Währungseinheiten, die in den USA und rund um den Globus neu geschöpft wurden, ist das reale Bruttoinlandsprodukt nicht weiter gewachsen. Der folgende Chart zeigt, dass die Geldmengen- und Kreditausweitungen keine Wirkung mehr erzielen. Jedes Kind würde verstehen, dass sich mit dem Bedrucken von Papierscheinen und deren Bezeichnung als "Geld" kein Wirtschaftswachstum erzeugen lässt. Doch die Keynesianer ignorieren das Offensichtliche.

Profite für die 1%

Allein die Aktien-, Anleihe- und Immobilienmärkte entwickeln sich aktuell noch gut, denn in diese Bereiche fließt all das neu gedruckte Geld. Die obersten 1% glauben, dass sich ihr Vermögen aufgrund ihres Geschicks in Sachen Finanzanlagen rasant vermehrt. Dabei ist ihnen nicht bewusst, dass sich dieses Geschick in den nächsten 4-7 Jahren in Luft auflösen wird, wenn die Assetpreise weltweit implodieren und das globale Schuldengerüst in sich zusammenbricht.

Leider muss das erst geschehen, damit aus der Verwüstung anschließend wieder eine vernünftige Welt entstehen kann. Wir können unsere Gesellschaft nicht auf ein Fundament aus falschen Werten und falschem Geld gründen. In einer solchen Welt wird die Menschheit nicht überleben, sondern sich selbst zerstören. Es wird auch so schon schwer genug, den Kollaps des Ponzi-Systems zu überleben, das in den letzten 100 Jahren blühte und gedieh.

Der Übergang von einem unehrlichen System, das auf Illusionen basiert, zu echten Werten und echtem Geld wird für die meisten Menschen ein schmerzliches Erlebnis sein. Die Wohlhabenden werden mindestens 95% ihrer Vermögenswerte verlieren und viele Durchschnittsbürger werden in Hunger und Elend leben. Kriege, soziale Unruhen sowie politisches und wirtschaftliches Chaos sind vorprogrammiert. Das ist es, was die Eliten zu verantworten haben, indem sie ein betrügerisches System geschaffen haben, das nur 1% der Menschheit nützt, aber 99% schadet.

Die Probleme, die in den nächsten Jahren auf uns zukommen, werden die Weltbevölkerung wahrscheinlich um ein Drittel verringern - d. h. um mehr als 2 Milliarden Menschen. Das ist die absehbare Folge der Kombination aus Kriegen, Bürgerkriegen, Hungersnöten, Epidemien und Wirtschaftscrashes, die uns voraussichtlich erwartet. Innerhalb der letzten 160 Jahre ist die Bevölkerungszahl der Erde von 1 Milliarde auf 7,5 Milliarden Menschen explodiert, doch statistisch betrachtet gab es in der Geschichte immer wieder Zeiten, in denen die Bevölkerung deutlich geschrumpft ist, sei es durch Kriege oder infolge von Krankheiten. Als beispielsweise im 14. Jahrhundert die Pest wütete, wurde die Weltbevölkerung Schätzungen zufolge um

50% reduziert.

Wir sprechen hier nur über statistische Wahrscheinlichkeiten, doch die Risiken sind real und beträchtlich. Es könnte auch sein, dass uns bis zu diesem Wendepunkt doch noch mehr Zeit bleibt, oder dass der Kollaps weniger heftig ausfällt als befürchtet. Bei Risiken dieser Größenordnung sollten sich all jene, die privilegiert genug sind, um Vorsichtsmaßnahmen treffen zu können, das aber unbedingt tun. Der Zusammenbruch der Wirtschaft und des Finanzsystems innerhalb der nächsten Jahre ist letztlich unvermeidlich.

Gold schafft den Ausbruch nach oben

Der Herbst des Jahres 2017 macht schon seit Längerem einen gefährlichen Eindruck. Die Frage ist, welcher Katalysator die Spekulationsblasen an den Märkten und die Bubble Economy zum Platzen bringen wird. Die Aktien machen einen äußerst fragilen und überbewerteten Eindruck, ganz gleich welche Kriterien man ansetzt. Die Blasen können sich zwar theoretisch noch weiter aufblähen, doch das Risiko ist mittlerweile völlig inakzeptabel. Unterdessen haben Gold und Silber ihre lange Konsolidierungsphase seit 2013 beendet und den unterbrochenen Aufwärtstrend wiederaufgenommen, der sie auf neue Kurshochs heben wird.



Explosive Edelmetallpreise im Herbst

Die Kursbewegungen der Edelmetalle könnten in diesem Herbst explosiv ausfallen. Die Stärke, die der Sektor aktuell zeigt, ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass die Manipulationen der Zentralbanken, der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich und der Bullionbanken in den kommenden Monaten scheitern werden.

Ich habe früher schon darauf hingewiesen, dass selbst heute die gesamte jährliche Minenproduktion an Gold und Silber aufgekauft wird, obwohl die Nachfrage noch relativ gering ist. Weniger als 0,4% des globalen Anlagekapitals werden in Gold investiert. Die jährliche Fördermenge an Silber entspricht mit einem Wert von 15,5 Milliarden \$ weniger als 0,01% aller finanziellen Assets. Da jedoch die gesamte Edelmetallproduktion schon jetzt restlos von den Märkten absorbiert wird, obwohl die Investitionsnachfrage derzeit zu vernachlässigen ist, wird es unmöglich sein, physisches Gold und Silber zu den aktuellen Preisen zu erwerben, sobald die Nachfrage zunimmt.

Zudem wird es aller Wahrscheinlichkeit nach auch am Markt für Edelmetallderivate zu ernststen Verwerfungen kommen. Letztlich werden die Papiermärkte im Edelmetallsektor zusammenbrechen, während die Nachfrage nach echtem Bullion sprunghaft ansteigt. Sobald Institutionen und Fonds beginnen, sich auf physische Edelmetalle und die Aktien der Gold- und Silberunternehmen zu konzentrieren, werden Investments nur noch bei einem Vielfachen des aktuellen Preisniveaus möglich sein.

Der Goldpreis wird im Zuge dessen mein langfristiges Kursziel von 10.000 \$ erreichen und übertreffen. Ein Rückgang des Gold-Silber-Verhältnisses auf den historischen Durchschnittswert von 1:15 hätte in diesem Fall einen Anstieg des Silberkurses auf 666 \$ zur Folge. Ich bin überzeugt, dass diese Preise gemessen in heutigen Dollars möglich sind. Sollte es jedoch zur Hyperinflation kommen, werden sie um ein Vielfaches höher liegen.

Wenn Silber im Verhältnis zur Geldmenge der USA heute den gleichen Preis hätte wie bei seinem Allzeithoch von 1980, läge der Kurs bei 1.424 \$, dem 80-fachen des aktuellen Wertes. Das klingt nach reinen Hirngespinnsten, doch es ist nicht unrealistisch. Sehen Sie sich nur an, was mit Bitcoin passiert, und vergessen Sie nicht, dass Silber echtes Geld ist, während Bitcoin nur ein elektronisches System ohne zugrundeliegende Vermögenswerte darstellt. Das wird die Kryptowährung allerdings nicht darin hindern noch viel höher zu steigen, wie die Preise für Tulpenzwiebeln während der Tulpenmanie.

Silber verspricht höhere Gewinne als Gold

Technisch gesehen wird sich der Silberkurs in den nächsten Jahren wahrscheinlich besser entwickeln als der Goldkurs. Wir haben immer argumentiert, dass Investoren zu Zwecken des Vermögensschutzes hauptsächlich Gold halten sollten, in erster Linie aufgrund der größeren Volatilität des Silberpreises. Im Moment scheint Silber beim aktuellen Preisniveau allerdings einen extrem guten Wert zu bieten, daher wäre eine Kapitalallokation von bis zu 25% in Silber und 75% in Gold ein ausgezeichnetes Mix.

Der Edelmetallsektor - winzig im Vergleich zu den Technologieaktien

Mit einer jährlichen Minenproduktion von Gold im Wert von 128 Milliarden \$ und Silber im Wert von 16 Milliarden \$ ist der Edelmetallmarkt im Vergleich zu den Aktienmärkten verschwindend klein. Nehmen wir nur eine Handvoll der bekanntesten Nasdaq-Aktien: Apple, Google, Microsoft, Amazon und Facebook. Die Marktkapitalisierung dieser Unternehmen beträgt insgesamt 3 Billionen \$.

Demgegenüber stehen die jährliche Gold- und Silberproduktion im Wert von 143 Milliarden \$, die Marktkapitalisierung der 20 größten Goldunternehmen von 150 Milliarden \$ und der Marktwert der 25 größten Silberunternehmen von 30 Milliarden \$. Der Gesamtausstoß der Gold- und Silberminen weltweit sowie der Marktwert der größten Unternehmen des Sektors ergeben in der Summe nur 437 Milliarden \$. Das entspricht lediglich 15% der fünf größten Nasdaq-Unternehmen und ist weniger als die Marktkapitalisierung des kleinsten dieser Unternehmen - Amazon, mit 470 Milliarden \$.

Die Aktien dieser fünf Unternehmen haben ihr Hoch aber wahrscheinlich schon erreicht, d.h. die Großinvestoren werden einen Teil ihrer Positionen liquidieren und sich auf die Suche nach neuen Kaufgelegenheiten begeben. Im Gold- und Silbersektor wird in Zukunft voraussichtlich ziemlich eng werden, wenn die Fonds und Institutionen beginnen einzusteigen.

Physische Edelmetalle und die Minenunternehmen: Künftig ein überfüllter Markt

In vielen Währungen bildete Gold 2013 seinen Boden aus. In US-Dollar wurde der Boden 2015 erreicht.

Nach der Rally in der ersten Jahreshälfte 2016 und der anschließenden Korrektur bis Dezember sind Gold und Silber nun wieder auf dem Weg zu neuen Hochs. Selbstverständlich werden wir keinen geradlinigen Anstieg der Preise erleben - Rücksetzer und Pausen auf dem Weg nach oben sind unvermeidlich.

Für all jene, die sich noch nicht ausreichend gegen die ernstzunehmenden globalen Risiken abgesichert haben, ist es jetzt jedoch an der Zeit, voll in Gold zu investieren und auch einen signifikanten Teil des eigenen Vermögens in Silber anzulegen. Die Edelmetallmärkte werden sich in Zukunft zu einem äußerst überfüllten Sektor entwickeln und es wird schon bald nicht mehr möglich sein, zu günstigen Preisen einzusteigen.

Wir befinden uns heute in einer einmaligen Lage. Selten hatte ein Asset, das sich so hervorragend zum Schutz und Erhalt von Ersparnissen und Vermögen eignet, ein solches Gewinnpotential. Lassen Sie sich nicht abhängen. Es steht zu viel auf dem Spiel.

© Egon von Greyerz
Matterhorn Asset Management AG
www.goldswitzerland.com

Dieser Artikel wurde am 7. September 2017 auf www.goldswitzerland.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/346493--Gold-bricht-nach-oben-aus---lassen-Sie-sich-nicht-abhaengen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).